

Thema: Mit gutem Gewissen schenken! – Nachhaltiges Spielzeug, das Kinderaugen zum Leuchten bringt!

Beitrag: 2:09 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Weihnachten steht vor der Tür. Da stellt sich in Zeiten des Klimawandels nicht nur die Frage, ob es überhaupt jemals wieder Weiße Weihnachten geben wird, sondern auch, was man Kindern noch guten Gewissens schenken kann. Gibt es eigentlich so etwas wie klimaschonendes Spielzeug? Mein Kollege Maro Hattwig hat sich mal für Sie schlaue gemacht.

Sprecher: Das wohl bekannteste klimafreundliche Spielzeug ist natürlich aus Holz, erklärt Dr. Gabriele Peterek, Referentin der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe, einem Projektträger des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

O-Ton 1 (Dr. Gabriele Peterek, 21 Sek.): „Holz bindet klimaschädliches CO₂ aus der Luft und speichert es über einen sehr langen Zeitraum. Wer Holzspielzeug kauft, sollte unbedingt darauf achten, dass das Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammt. Dadurch wird sichergestellt, dass mindestens soviel Holz nachwächst, wie dem Wald entnommen worden ist. Und das weisen die Hersteller durch entsprechende Siegel auf ihren Produkten aus.“

Sprecher: Mittlerweile gibt es aber auch Spielzeug aus Plastik, genauer gesagt aus Bio-Plastik, was statt aus Erdöl eben aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wird.

O-Ton 2 (Dr. Gabriele Peterek, 20 Sek.): „Das kann Zucker sein, das kann Stärke sein oder auch Pflanzenöle. Und diese Rohstoffe wiederum stammen von unseren Äckern, zum Beispiel aus Mais, aus Zuckerrohr, aus Kartoffeln und aus Sonnenblumen. Und was entscheidend ist: Bio-Plastik hat genau die gleiche gute Qualität wie normales Plastik. Aber es hat in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz viele Vorteile.“

Sprecher: Denn die Pflanzen, die für den Biokunststoff verarbeitet werden, binden CO₂ aus der Luft und speichern es. Und erst, wenn Bio-Plastik entsorgt und verbrannt wird, wird das CO₂ wieder freigesetzt.

O-Ton 3 (Dr. Gabriele Peterek, 15 Sek.): „Kann aber von einer neuen Pflanze gebunden werden und das Ganze geht von vorne los. Wir haben es also mit einem geschlossenen CO₂-Kreislauf zu tun. Und für unser Klima heißt das: Wenn wir Biokunststoff nutzen, gelangt kein zusätzliches CO₂ in die Atmosphäre, das das Klima weiter anheizt.“

Sprecher: Und das Beste: Für die Herstellung von Biokunststoff können Holz, Reststoffe aus der Landwirtschaft wie zum Beispiel Stroh oder Abfallstoffe wie Frittierfett oder das Abwasser von der Kartoffelchips-Produktion genutzt werden. Schade ist nur, dass es bisher kein verbindliches Label gibt, woran man das nachhaltige Bio-Plastik-Spielzeug erkennt.

O-Ton 4 (Dr. Gabriele Peterek, 16 Sek.): „Um hier zu unterstützen, haben wir seitens der Fachagentur eine Internetseite entwickelt - nawaro-spielzeug.de – da kann man sich über das Thema informieren und man findet dort auch eine Datenbank, die nachwachsende Produktwelt, in der Hersteller, die Spielzeug aus nachwachsenden Rohstoffen anbieten, gelistet sind.“

Abmoderationsvorschlag: Wie man sieht, kann man mit Spielzeug aus nachwachsenden Rohstoffen Kindern im wahrsten Sinne des Wortes nachhaltige Freude machen. Das ist sicherlich ein Trend, der uns die nächsten Jahre noch mehr beschäftigen wird und dem sich mehr und mehr Spielzeughersteller anschließen dürften. Mehr Informationen finden Sie im Netz unter nawaro-spielzeug.de.



Thema: Mit gutem Gewissen schenken! – Nachhaltiges Spielzeug, das Kinderaugen zum Leuchten bringt!

Interview: 2:58 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Weihnachten steht vor der Tür. Da stellt sich in Zeiten des Klimawandels nicht nur die Frage, ob es überhaupt jemals wieder Weiße Weihnachten geben wird, sondern auch, was man Kindern noch guten Gewissens schenken kann. Gibt es eigentlich so etwas wie klimaschonendes Spielzeug? Eine Expertin, die uns die Frage sicherlich beantworten kann, ist Dr. Gabriele Peterek, Referentin der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR), einem Projektträger des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Hallo Frau Dr. Peterek!

Begrüßung: „Hallo!“

- 1. Frau Dr. Peterek, Sie beschäftigen sich mit dem Thema Spielzeug beruflich und natürlich auch privat. Welchen Rat können Sie Eltern, Großeltern und Geschwistern für ihren nachhaltigen Weihnachtseinkauf geben?**

O-Ton 1 (Dr. Gabriele Peterek, 29 Sek.): „Bei Nachhaltigkeit werden viele erstmal an Spielzeug aus Holz denken und das ist auch völlig in Ordnung, denn Holz hilft beim Klimaschutz. Holz bindet klimaschädliches CO₂ aus der Luft und speichert es über einen sehr langen Zeitraum. Wer Holzspielzeug kauft, sollte unbedingt darauf achten, dass das Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammt. Dadurch wird sichergestellt, dass mindestens soviel Holz nachwächst, wie dem Wald entnommen worden ist. Und das weisen die Hersteller durch entsprechende Siegel auf ihren Produkten aus.“

- 2. Und wenn es leichter sein soll oder spülmaschinenfest: Welche Alternativen gibt es da?**

O-Ton 2 (Dr. Gabriele Peterek, 35 Sek.): „Dann wären wir beim Plastik-Spielzeug, aber eben nicht beim normalen Plastik, sondern beim Bio-Plastik-Spielzeug. Also, Plastik, das nicht aus Erdöl hergestellt wird, sondern aus nachwachsenden Rohstoffen. Das kann Zucker sein, das kann Stärke sein oder auch Pflanzenöle. Und diese Rohstoffe wiederum stammen von unseren Äckern, zum Beispiel aus Mais, aus Zuckerrohr, aus Kartoffeln und aus Sonnenblumen. Und daraus lässt sich eben, genau wie aus normalen Plastik, auch Spielzeug herstellen. Und was entscheidend ist: Bio-Plastik hat genau die gleiche gute Qualität wie normales Plastik. Aber, es hat in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz viele Vorteile.“

- 3. Wie muss ich mir diesen Klimaschutzeffekt vorstellen?**

O-Ton 3 (Dr. Gabriele Peterek, 32 Sek.): „Wenn Pflanzen wachsen, brauchen sie CO₂. Das holen sie sich aus der Luft, speichern es und wir machen dann daraus ein Kunststoff – einen Biokunststoff und der wird zum Spielzeug. Und erst, wenn das Spielzeug nicht mehr gebraucht wird, wenn es entsorgt wird, wird es in der Regel verbrannt. Dann wird das CO₂ wieder freigesetzt. Kann aber von einer neuen Pflanze gebunden werden und das Ganze geht von vorne los. Wir haben es also mit einem geschlossenen CO₂-Kreislauf zu tun. Und für unser Klima heißt das: Wenn wir Biokunststoff nutzen, gelangt kein zusätzliches CO₂ in die Atmosphäre, das das Klima weiter anheizt.“



4. Mais, Zuckerrüben und Kartoffeln sind vor allem Nahrungsmittel. Nehmen wir uns mit Spielzeug aus nachwachsenden Rohstoffen nicht das Essen vom Teller?

O-Ton 4 (Dr. Gabriele Peterek, 36 Sek.): „Nein, das machen wir nicht. Im Moment ist es so, dass der Markt für Spielzeug aus Bioplastik sehr klein ist. Das heißt, es werden auch nur sehr geringe Mengen an diesen nachwachsenden Rohstoffen gebraucht. Und vor allem kann man Bioplastik aus Reststoffen der Landwirtschaft herstellen, aus Sachen, die wir nicht essen können wie zum Beispiel Stroh. Wir können auch Abfallstoffe nutzen, die bei der Lebensmittelproduktion anfallen - altes Frittierfett oder die Abwässer, wenn man Kartoffelchips macht, weil da eben auch noch ganz viel Stärke drin ist. Und ganz wichtig: Wir haben den nicht essbaren, nachwachsenden Rohstoff Holz, denn daraus kann man eben nicht nur eine Holzseisenbahn schnitzen, sondern auch die Biokunststoffe für einen Spielzeug-Trecker machen.“

5. An Spielzeugauswahl mangelt es in der Vorweihnachtszeit ja nicht. Doch wo genau findet man Spielwaren aus Bioplastik und wie erkennt man sie?

O-Ton 5 (Dr. Gabriele Peterek, 32 Sek.): „Viele Hersteller führen schon Bioplastik-Spielzeug in ihrem Sortiment, aber weil es genauso aussieht, weil es sich genauso anfühlt, ist es für die Verbraucher, Verbraucherinnen auf den ersten Blick nicht erkennbar. Sie sind also darauf angewiesen, dass die Hersteller drauf schreiben, was drin ist. Leider gibt es kein verbindliches Label dafür und um hier zu unterstützen, haben wir seitens der Fachagentur eine Internetseite entwickelt - nawaro-spielzeug.de – da kann man sich über das Thema informieren und man findet dort auch eine Datenbank, die nachwachsende Produktwelt, in der Hersteller, die Spielzeug aus nachwachsenden Rohstoffen anbieten, gelistet sind.“

Frau Dr. Gabriele Peterek von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe über nachhaltiges Spielzeug. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Sehr gerne. Tschüß!“

Abmoderationsvorschlag: Wie man sieht, kann man mit Spielzeug aus nachwachsenden Rohstoffen Kindern im wahrsten Sinne des Wortes nachhaltig Freude machen. Das ist sicherlich ein Trend, der uns die nächsten Jahre noch mehr beschäftigen wird und dem sich mehr und mehr Spielzeughersteller anschließen dürften. Mehr Informationen finden Sie im Netz unter nawaro-spielzeug.de.

